



BESCHLUSSVORLAGE

SG 23

Tagesordnungspunkt: 1

Jugendhilfe

**Antrag der CSU-Kreistagsfraktion auf Einrichtung einer
Intensivklasse im Landkreis Erding
Finanzierung durch den Landkreis Erding**

Anlage(n):

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.11.2007

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Sylvia Dicenta

Zi.Nr.: 221

Tel. 08122/58-1214
sylvia.dicenta@lra-
ed.de

Erding, 12.11.2007
Az.:
gra/di

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Im Haushaltsentwurf des Einzelplanes 4 wurde für das Jahr 2008 ein Betrag von 10.000 € eingestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Erding ab dem Schuljahr 2008/2009 eine Ganztagsintensivklasse im Landkreis Erding zu installieren. Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 10.000 € für den Haushalt 2008 zu genehmigen.

Vorlagebericht:

Mit Schreiben vom 19.09.07 stellt die CSU-Kreistagsfraktion den Antrag zur Einrichtung einer Intensivklasse im Landkreis Erding. Es wurde gebeten, einen Finanzierungsbeitrag durch den Landkreis bereit zu stellen.



LANDKREIS
ERDING

Der Antrag liegt in Kopie bei.

Das Thema wurde bereits im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung durch den Schulamtsdirektor Georg Mittermeier, dem Jugendamtsleiter Bernd Grabert und dem Vertreter der PI Dorfen sowie vom Sozialpädagogen des SPZ in Altötting vorgestellt. Das Projekt „Ganztagsintensivklasse – GIK“ wird schon seit 3 Jahren mit großem Erfolg an einer Hauptschule in Neuötting durchgeführt. Bei einer Besichtigung des Maßnahmeträgers kamen die Beteiligten zu dem Ergebnis, dass dies auch ein Projekt wäre, das im Landkreis Erding eingeführt werden sollte.

In die Intensivklasse sollen Schüler aufgenommen werden, die folgende Auffälligkeiten zeigen:

- verhaltensauffällige und erziehungsschwierige Schüler aus Hauptschulen im Landkreis Erding
- Störer in ihren angestammten Klassen
- hohe Schulunlust, Schulschwänzer auf längere Zeit
- Leistungsdefizite, Nichtbegabungsdefizite
- Förderbedarf im Sozial-emotionalen Bereich
- vermindertes Selbstwertgefühl, Misserfolge
- 7. – 10. Schulbesuchsjahr
- freiwilliger Eintritt in die GIK.

Die personelle Konzeption sieht vor, dass neben dem Hauptschullehrer bzw. Förderlehrer, ein weiterer Fachlehrer den Unterricht für max. 8 Schülerinnen betreut. Hinzu kommt ein Sozialpädagoge, der/die – wenn möglich – am Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) angesiedelt werden sollte. Der/die Sozialpädagoge/n in der Ganztagsintensivklasse ist zuständig für Kontakte zu Institutionen, Koordination zwischen SPZ und Schule, betreibt Einzel- und Gruppenarbeit mit den Schüler/innen.

Die Finanzierung sieht wie folgt aus:

Die Eltern leisten einen monatlichen Beitrag von 40,00 € für die Verpflegung (Mittagessen). Den Sachaufwand leisten die Heimatkommunen in Form des Gastschulbeitrages und tragen die Schulwegtransportkosten. Die Kosten für den/die Sozialpädagogen/in und der weitere Sachaufwand (z.B. erlebnispädagogische Maßnahmen) in Höhe von ca. 40.000 € werden durch 3 Säulen gefördert:

Zum einen durch die staatliche Förderung „Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 10“ mit einem Förderbetrag von ca. 23.000 – 24.000 €. Je Schüler wird ein Mindestförderbetrag pro Jahr in Höhe von 942,20 € bezahlt, der bei erhöhtem Förderbedarf der betroffenen Schüler/innen auf 4.239,90 € steigt. In der Regel muss man davon ausgehen, dass die überwiegende Mehrheit der Schüler/innen den erhöhten Förderbedarf aufweist.

Eine weitere Säule der Finanzierung stellen die Heimatkommunen der Schüler/innen bereit, die mit 1.000 € pro Schüler/in angedacht ist, dies ergibt somit 8.000 €



LANDKREIS
ERDING

Den Rest in Höhe von ca. 10.000 € bringt der Landkreis Erding auf.

Die Mehrkosten im Bereich Lehrkräfte werden durch das Kultusministerium finanziert.

Durch die besondere Förderung in einer solchen Intensivklasse kann einerseits den betroffenen Jugendlichen geholfen werden, andererseits kann die eine oder andere Heimunterbringung bei erfolgreicher Förderung vermieden werden. Geht man von durchschnittlich 45.000 € Heimkosten pro Fall/Jahr aus, würde dies bei Verhinderung einer Heimunterbringung eine Ersparnis von 35.000 € pro Fall/Jahr bedeuten.

Seitens der Verwaltung wurde bereits Kontakt mit dem SPZ Altötting aufgenommen. Hierbei wurde grundsätzlich die Bereitschaft signalisiert, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Im Landkreis Mühldorf wurde zu Beginn des neuen Schuljahres ebenfalls eine Ganztagsintensivklasse unter Beteiligung des Sozialpädiatrischen Zentrums für Kinder und Jugendliche in Altötting installiert. Die weiteren Einzelheiten werden in einem Gespräch, vermutlich Mitte Dezember, mit dem SPZ abgeklärt.

Die Verwaltung hat deshalb in den Haushalt 2008 einen Betrag von 10.000 € eingestellt.

Die Standortfrage, ob Erding oder Dorfen, steht zurzeit noch nicht fest, es hängt davon ab, in welcher Region der größere Bedarf gesehen wird.